

Pressevorbesichtigung: 22. Juni 2023, 11 Uhr

MUT ZUM CHAOS

Ottilie von Goethe und die Welt der Romantik

**AUSSTELLUNG: 23. JUNI BIS 3. SEPTEMBER, ERÖFFNUNG: 22. JUNI 2023, 19 UHR
DEUTSCHES ROMANTIK-MUSEUM: ERNST MAX VON GRUNELIUS-SAAL**

Ottilie von Goethe (1796 – 1872), Goethes „geliebte Schwiegertochter“, wurde schon von ihren Zeitgenossen überaus kontrovers wahrgenommen. Im Fokus standen stets ihre Rolle als Schwiegertochter Goethes, ihre unglückliche Ehe mit seinem Sohn August und ihre leidenschaftlichen Gefühle. Ihre selbstbestimmten Lebensentscheidungen und ihr freiheitsliebender Geist faszinierten und irritierten zugleich.

Die Frankfurter Ausstellung, die in kleinerer Form bereits 2022 im Goethe- und Schiller-Archiv Weimar zu sehen war, rückt Ottilie von Goethes bislang wenig beachtetes intellektuelles Lebenswerk in den Mittelpunkt: ihre Tätigkeit als Übersetzerin und Agentin des englisch-deutschen Kulturtransfers, ihre Unterstützung einer neuen Generation von Kunstschaffenden in Weimar, Leipzig und Wien, ferner ihre Dichtungen und ihr politisches Engagement. Otilies handschriftlicher Nachlass, ihre Bibliothek, ihre Kunst- und archäologischen Sammlungen, ihre Publikationen und Übersetzungen erweisen sich als ein erstaunlich reicher Fundus, um ihre weltoffene Persönlichkeit darzustellen und zugleich ein Stück Frauengeschichte des 19. Jahrhunderts zu schreiben. Im Zentrum steht die Zeitschrift ‚Chaos‘, die Ottilie von Goethe unter tätiger Mitwirkung ihres Schwiegervaters herausgab. Sie zirkulierte in einem geschlossenen Zirkel von Gesprächsteilnehmerinnen und -teilnehmern und bot unter dem Deckmantel der Anonymität ganz unterschiedlichen Personengruppen, namentlich Frauen, die Möglichkeit zur Teilhabe. Die Beiträge kamen aus allen Teilen Europas, waren in verschiedenen Sprachen verfasst und gaben Gelegenheit, auf die Beiträge der anderen zu reagieren. Auf diese Weise war es möglich, die Redeordnungen der Zeit zu unterlaufen. Auf die historische Zeitschrift reagiert ein partizipatives Projekt, das Teil der Ausstellung sein wird: Studierende der Goethe-Universität Frankfurt erhalten die Möglichkeit, ein ‚Neues Chaos‘ herauszugeben, das in vielerlei Hinsicht an das ursprüngliche Projekt anknüpft. Das Rahmenprogramm umfasst Führungen und Abendvorträge. Ein von der Kuratorin Francesca Fabbri herausgegebener Ausstellungskatalog ist 2022 im Verlagshaus Römerweg erschienen (96 Seiten mit farbigen Fotografien und Zeichnungen).

Die Ausstellung wird kuratiert von Dr. Francesca Fabbri.

In Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar

Mit freundlicher Unterstützung der Cronstett- und Hynspersgischen evangelischen Stiftung zu Frankfurt am Main, der Georg und Franziska Speyer'schen Hochschulstiftung und des Arbeitskreises selbständiger Kultur-Institute e.V. (AsKI)

Kulturpartner hr2 Kultur

OTTILIE VON GOETHE – KURZBIOGRAPHIE

1806 kam Otilie Freiin von Pogwisch (1796 – 1872), mittellose Nachfahrin zweier alter preußischer Adelsfamilien, in die Residenzstadt Weimar, wo ihre in Trennung lebende Mutter Henriette von Pogwisch eine Stelle als Hofdame antrat. Bald war Otilie im Haus des Staatsministers und „Dichturfürsten“ Johann Wolfgang von Goethe ein willkommener Gast. 1817 heiratete sie gegen die Bedenken ihrer Familie Goethes einzigen Sohn August, der ihr seit langer Zeit vertraut war.

Nach dem Einzug in das Haus am Frauenplan, wo die junge Familie mit dem „Vater“ unter einem Dach wohnte, entfaltete Otilie von Goethe eine weltoffene Geselligkeit. Besonders interessierte sie sich für die englischsprachige Kultur. Sie übersetzte, dichtete und gründete die mehrsprachige Zeitschrift *Chaos*. Für Goethe wurde sie mehr und mehr zu einer wichtigen Gesprächspartnerin. Auch wurden drei Kinder geboren: Walther, Wolfgang Maximilian und Alma. Die Ehepartner entfremdeten sich jedoch zusehends, zu unterschiedlich waren ihre Charaktere. So suchte Otilie von Goethe schon während der Ehe nach einem intellektuell und emotional gleichgesinnten Partner, was in der Stadt für Gesprächsstoff sorgte.

Nach dem Tod des Ehemanns im Jahr 1830 und des Schwiegervaters zwei Jahre später führte sie ihr Leben selbstbestimmt und weitgehend unabhängig von den damaligen Konventionen. Ihre liebes- und lebenshungrige Haltung ersparte ihr keine Kritik – sie selbst sprach vom „Doppelurteil, was von mir in der Welt herrscht“. Nach einer Beziehung mit einem englischen Captain gebar sie 1834 inkognito in Wien ein viertes Kind, das jedoch ein Jahr später in der Pflege starb.

1837 zog Otilie von Goethe mit ihrem Sohn Walther nach Leipzig. Hier und in Wien, wo sie ab 1842 dauerhaft lebte, begeisterte sie sich für die literarisch-politischen Strömungen des Liberalismus. 1844 starb in Wien ihre 16-jährige Tochter Alma an Typhus – ein unüberwindbarer Schicksalsschlag für die ganze Familie. Gleichwohl entschied sie sich, in der Stadt zu bleiben. In ihrem angesehenen Salon verkehrte über zwei Jahrzehnte die literarische Szene Wiens. 1870 kehrte sie nach Weimar zurück und verbrachte im Haus am Frauenplan ihre letzten zwei Lebensjahre.

Pressekontakt

Kristina Faber

Kommunikation

Telefon +49 (0)69 138 80-217

kfaber@freies-deutsches-hochstift.de

PROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG

FÜHRUNGEN

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Di, 27. Juni, 16:30 Uhr
So, 2. Juli, 14 und 16 Uhr
Di, 4. Juli, 16:30 Uhr
So, 9. Juli, 14 und 16 Uhr
Di, 11. Juli, 16:30 Uhr
So, 16. Juli, 14 und 16 Uhr
Di, 18. Juli, 16:30 Uhr
So, 30. Juli, 14 und 16 Uhr
So, 13. August, 14 und 16 Uhr

Im Eintrittspreis inklusive

KURATORINNENFÜHRUNGEN

mit Francesca Fabbri

Fr, 23. Juni, 11 Uhr
Fr, 23. Juni, 15 Uhr (für Lehrkräfte)
Mi, 5. Juli, 11 Uhr
Mi, 19. Juli, 16:30 Uhr
Mo, 28. August, 15 Uhr
So, 3. September, 16 Uhr

Im Eintrittspreis inklusive

THEATER-FÜHRUNGEN

mit Katharina Schaaf

So, 25. Juni, 15 und 16:15 Uhr
Sa, 1. Juli, 15 Uhr
Do, 6. Juli, 18 Uhr
Do, 13. Juli, 18 Uhr
Sa, 15. Juli, 15 und 16:15 Uhr
Sa, 22. Juli, 15 Uhr
So, 23. Juli, 15 Uhr
Sa, 29. Juli, 15 und 16:15 Uhr
Sa, 5. August, 15 Uhr
So, 6. August, 15 Uhr
So, 20. August, 15 Uhr

Kosten 5 € zzgl. Eintritt. Anmeldung erforderlich

INDIVIDUELLE FÜHRUNGEN

Es besteht die Möglichkeit, individuelle Führungen durch die Ausstellung zu buchen.

VERANSTALTUNGEN

Do, 29. Juni, 19 Uhr

DIE SCHWIEGERTOCHTER

Das Leben der Otilie von Goethe

Buchvorstellung mit Dagmar von Gersdorff

In ihrem jüngsten Werk entwirft die bekannte Biographin Dagmar von Gersdorff ein facettenreiches Bild der lebenshungrigen Otilie von Goethe, von den schwierigen Jugendjahren über die Heirat mit Goethes einzigem Sohn August bis hin zur langen Phase des Witwenstandes mit Freundschaftsbünden und rastlosen Aktivitäten. Im Zentrum steht die Zeit an der Seite Goethes, dem sie über 15 Jahre die nächste Vertraute war.

Ort: Freies Deutsches Hochstift, Arkadensaal, Großer Hirschgraben 23-25

8 € / 4 € für Mitglieder des Freien Deutschen Hochstifts

Di, 4. Juli, 19 Uhr

SCHREIBEN OHNE NAMEN

Schriftstellerinnen um 1800

Gespräch mit Francesca Fabbri und Materina Wernli. Lesung: Barbara Englert

Wie stand es um die Publikationsmöglichkeiten von Autorinnen um 1800? Sophie La Roches ‚Fräulein von Sternheim‘ (1771) wurde von Christoph Martin Wieland herausgegeben, Dorothea Veit-Schlegels Roman ‚Florentin‘ (1801) erschien unter dem Namen ihres Mannes Friedrich Schlegel und Karoline von Günderrode nutzte das Pseudonym Tian, das einen männlichen Autor suggerierte. Welche Rolle spielte in solchen Zeiten Otilie von Goethe und die von ihr von 1829 bis 1831 herausgegebene Zeitschrift ‚Chaos‘, die die Redeordnungen der Zeit programmatisch unterlief?

Ort: Freies Deutsches Hochstift, Arkadensaal, Großer Hirschgraben 23-25

8 € / 4 € für Mitglieder des Freien Deutschen Hochstifts

Mi, 19. Juli, 19:30 Uhr

LIED & LYRIK: WALTHER VON GOETHE

Lieder, Balladen, Texte – Versuch eines Porträts

Mit Ulf Bästlein, Bassbariton und Hedayet Jonas Djeddikar, Klavier

Carl Friedrich Zelter versprach, Obacht auf die musikalische Entwicklung Walther von Goethes (1818 – 1885), Sohn von Otilie und August von Goethe und Enkel des „großen“ Goethe, zu geben. Robert Schumann, der ihm seine Davidsbündlertänze widmete, wurde sein Freund. Kompositionsunterricht erhielt er u. a. von Felix Mendelssohn-Bartholdy und Carl Loewe. Doch trotz großer Begabung verstummte Walther von Goethe früh als Komponist. Die Last der Ansprüche, die man an den Namen Goethe stellte, war übergroß. Seine Rezensionen, Essays und sozialkritischen Novellen erschienen unter Pseudonym. Dennoch ist es wesentlich auch sein Verdienst, dass Weimar die „Stadt der Klassik“ blieb.

Das jüngst wiederentdeckte kompositorische Werk Walther von Goethes, in dessen Zentrum Lied und Ballade stehen, bedarf indes einer Neubewertung. Ulf Bästlein und Hedayet Jonas Djeddikar versuchen, ein Portrait dieses lebenswürdigen, humorvollen und feinsinnig gebildeten Menschen und Künstlers zu zeichnen.

Ort: Freies Deutsches Hochstift, Arkadensaal, Großer Hirschgraben 23-25

16 € / 8 € für Mitglieder des Freien Deutschen Hochstifts

BESUCHERINFOS & KONTAKT

ÖFFNUNGSZEITEN

Freitag bis Mittwoch, Feiertage 10 – 18 Uhr*

Donnerstag 10 – 21 Uhr

*Geänderte Öffnungszeit: 28. August 10–17 Uhr

EINTRITTSPREISE

	Ausstellung	Kombiticket*
Regulär	5 €	13 €
Ermäßigt	3 €	5,50 €
Frankfurt Card	2,50 €	6,50 €
Studierende/Auszubildende	2,50 €	8 €
Schülerinnen/Schüle	1,50	4 €
Kulturpass	1 €	1 €
Familien mit Kindern (max. 2 Erwachsene)	10 €	20 €

Kinder bis 6 Jahre frei

*inklusive Deutsches Romantik-Museum & Frankfurter Goethe-Haus

FÜHRUNGEN

Neben den öffentlichen Führungsangeboten besteht die Möglichkeit, individuelle Führungen durch die Ausstellung zu buchen.

Reguläre Gruppen	Eintritt zzgl. 60 € Führungsgebühr
Studierende	Eintritt zzgl. 40 € Führungsgebühr
Schülerinnen / Schüler	4,50 € pro Schüler inkl. Eintritt (mind. 45 € / 10 Schüler)

BESUCHERANFRAGEN & ANMELDUNG

anmeldung@freies-deutsches-hochstift.de

+ 49 (0) 69 138 80-0

KONTAKT

Deutsches Romantik-Museum & Frankfurter Goethe-Haus

Großer Hirschgraben 21

60311 Frankfurt am Main

www.freies-deutsches-hochstift.de

BILDNACHWEISE

Für Berichterstattung zur Ausstellung ‚Mut zum Chaos. Otilie von Goethe und die Welt der Romantik‘ im Deutschen Romantik-Museum ist die Nutzung kostenfrei. Jede weitere Nutzung ist im Vorfeld mit den Copyrightinhabern abzusprechen. Die Weitergabe des Bildmaterials an Dritte ist untersagt. Im Falle einer Veröffentlichung ist für jede einzelne Abbildung der genaue Herkunftsnachweis wie folgt zu nennen:



Bilddatei: Otilie von Goethe-Selbstporträt-7 Charakterzüge-nach Juni 1817-c-Klassik Stiftung Weimar_Goethe-Schiller-Archiv-GSA 84II,4a.jpg

Otilie von Goethe, Selbstporträt mit ihren sieben Charakterzügen im Album ‚Allerlei‘, nach Juni 1817
© Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, 84/II,4a



Bilddatei: Otilie von Goethe-Selbstporträt mit Kasperlmütze -nach Juni 1817-c-Klassik Stiftung Weimar-Goethe-Schiller-Archiv, GSA 84II,4a.jpg

Otilie von Goethe, Selbstporträt mit Kasperlmütze im Album ‚Allerlei‘, nach Juni 1817
© Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, 84/II,4a



GSA_40_XXXIII,2,2_Seite1 (Titelblatt Baum), an der Stellwand-c-Klassik-Stftung-Weimnar.png

Robert Froriep (1804 – 1861): Titelblatt der Zeitschrift Chaos, um 1831
©Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, 40/XXXIII,2,2



Bilddatei: Ottiliens Spielzeug-c-Goethe-Museum Düsseldorf, Anton-und-Katharina-Kippenberg-Stiftung-GMD 1162.jpg

Julie von Egloffstein (1792 – 1869) [zugeschrieben]: Ottiliens Spielzeug, nach 1817. Eingeklebt in Otilie von Goethes Stammbuch
© Goethe-Museum Düsseldorf, Anton-und-Katharina-Kippenberg-Stiftung, 1162